

Mittwoch, 28. Juni 2023, Allgemeine Zeitung / Lokales

Ihr Herz schlägt für die Kleinen

Uelzener Kinderschutzbund feiert Jubiläum / Blick auf sechs Jahrzehnte

VON NORMAN REUTER



Sie engagieren sich für die Kinder und freuen sich über das Jubiläum (von links): Gabriel Siller, Helga Heise, Regina Erdmann, Marita Wiedenhoff und Karin Rusch. Foto: Reuter

Uelzen – Dieser besondere Geburtstag wird am Freitag dort gefeiert, wo auch für gewöhnlich das Leben pulsiert; wo Kinder miteinander spielen; Eltern sich austauschen oder Rat suchen; wo Familien, die finanziell schwach auf der Brust sind, Hosen, Jacken und T-Shirts für die Kleinen erhalten. Am Schnellenmarkt 14 hat der Uelzener Kinderschutzbund seinen Sitz, und er will an diesem Tag auf seine inzwischen 60-jährige Geschichte blicken.

Streng genommen sind es 62 Jahre, aber Jubiläen wurden in der Pandemie

nicht gefeiert, deshalb soll es jetzt so weit sein. Der Kinderschutzbund will ab 13 Uhr seine Arbeit vorstellen. „Gut 60 Kinder und deren Eltern sind es, die wöchentlich zu unseren Angeboten kommen“, sagt der Vorsitzende Gabriel Siller.

Und der Ortsverband will auf die Menschen schauen, die sich für die Belange der Kinder einsetzen – so wie Karin Rusch. Seit nunmehr fast vier Jahrzehnten ist sie im Kinderschutzbund engagiert. Auch mit 76 Jahren gibt sie einmal die Woche noch Kleidung aus.

Der „Kleiderladen“, wie die Ausgabestelle jetzt genannt wird, wurde schon früh im Ortsverband etabliert, ist bis heute für Familien oft das „Einfallstor“ zum Kinderschutz, wie Marita Wiedenhoff umschreibt. Dort werden erste Kontakte geknüpft und die Angebote des Ortsverbands vorgestellt. So wie Eltern-Kind-Gruppen oder das Projekt, bei dem ältere Schüler jüngere betreuen und fördern.

Damals wie heute stehen die Kinder im Mittelpunkt. Sie sollen vor Gewalt geschützt werden und „einen guten Start ins Leben haben“, sagt Siller.

Mit circa 20 Ehrenamtlichen, mit Praktikantinnen, mehreren Honorarkräften und einer Vollzeitkraft habe sich der Uelzener Kinderschutzbund in den Jahren zu einem wichtigen und anerkannten „Player“ in Stadt und Landkreis entwickelt. „Es sind Grundschulen, die auf uns zukommen und sagen: „Könnt ihr mal“, so der Vorsitzende.

Regina Erdmann ist Sozialpädagogin und besagte Vollzeitkraft beim Kinderschutzbund. Sie ist dort seit fast 25 Jahren beschäftigt und weiß: Heute spielen Migrationsthemen eine gewichtige Rolle.

„Menschen aus anderen Ländern wollen, dass ihre Kinder möglichst früh Deutsch lernen. Der Kinderschutzbund will, dass sie für die Kita und die Schule vorbereitet sind“, sagt Erdmann. Inzwischen gebe es eine arabisch sprechende Helferin, die sich im Kinderschutzbund engagiert. Das hilft beim Übersetzen und der Kommunikation.

Der Kinderschutzbund erhebt für die Kinder die Stimme, wenn es beispielsweise um die Schulbildung geht. Der Ortsverband hat sich eingebracht bei der Frage, ob der Landkreis eine Integrative Gesamtschule be-

nötigt. Danach gefragt, was an Aufgaben vor dem Kinderschutzbund liegen, antwortet Gabriel Siller, der 2018 als erster Mann an die Spitze des Ortsverbandes gewählt wurde, dann auch: „Bildung wird ein Thema sein. Corona hat die Kinder zurückgeworfen.“

Die Migration werde den Kinderschutzbund weiter beschäftigen. Man befinde sich in Gesprächen mit dem Jugendamt des Landkreises, dazu weitere Angebote zu unterbreiten. Die Rechte der Kinder müssten gewahrt werden. Uelzen habe den Herzogenplatz auch als Platz der Kinderrechte benannt. Nicht zuletzt hat der Ortsverband zu klären, wo er dauerhaft zu finden sein wird. Er will in einen Neubau am Stern ziehen, der steht aber noch nicht.

Am Freitag öffnen sich aber zunächst zum Jubiläum die Türen am Schnellenmarkt. Gäste seien willkommen, sagt Siller.